

Darsteller

**Sebastian Bezzel, Simon Schwarz,
Lisa Maria Potthoff, Enzi Fuchs, Eisi Gulp, Gerhard Wittmann,
Daniel Christensen, Stephan Zinner, Max Schmidt, Sigi Zimmerschied,
Nora Waldstätten, Michael Ostrowski, Thomas Kügel, Maria Hofstätter,
Matthias Egersdörfer, Rüdiger Klink, Thomas Mraz, Ferdinand Hofer, Mai Le,
Theresa Walter, Marek Fis**

Und als Gäste

Christine Neubauer, Willy Astor, Olivia Pascal, Sarah Viktoria Frick

Co-Produzentinnen

Stephanie Heckner (BR), Katja Kirchen (ARD Degeto), Christine Strobl (ARD Degeto)

Executive Producer

Christine Rothe

Drehbuch

Stefan Betz und Ed Herzog

nach dem gleichnamigen Roman von

Rita Falk

Produzentin

Kerstin Schmidbauer

Regie

Ed Herzog

Kinostart: 12. November 2020

VERLEIH

Praesens-Film AG
Münchhaldenstrasse 10
8008 Zürich
info@praesens.com
+41 44 422 38 32



PRESSE

Pro Film GmbH
Olivier Goetschi
og@praesens.com
+41 44 325 35 24

Inhalt

BESETZUNG	4
STAB.....	4
SONSTIGES	5
KURZINHALT	5
PRESSENOTIZ.....	5
INHALT	6
NIEDERKALTENKIRCHEN IST ÜBERALL	7
Regisseur Ed Herzog:.....	7
Produzentin Kerstin Schmidbauer:.....	7
Der Eberhofer'sche Mikrokosmos	8
WIE DER HERR, SO'S G'SCHERR!	10
ROCK'N'ROLL STATT MUSIKANTENSTADL: Ein paar Worte zum Eberhofer-Erfolg.....	11
DIE PSYCHOLOGIE DES GEWOHNHEITSTIERS: Der Eberhofer kurz erklärt.....	12
DIE ERFOLGREICHE KULTKRIMI-REIHE VON RITA FALK	15
VOR DER KAMERA.....	16
Sebastian Bezzel (Franz Eberhofer)	16
Simon Schwarz (Rudi Birkenberger)	16
Lisa Maria Potthoff (Susi).....	17
Enzi Fuchs (Oma Eberhofer)	18
Eisi Gulp (Papa Eberhofer)	18
Gerhard Wittmann (Leopold Eberhofer)	19
Daniel Christensen (Flötzinger).....	20
Stephan Zinner (Simmerl).....	20
Nora Waldstätten (Thin Lizzy).....	21
Christine Neubauer (Frau Anzengruber)	21
HINTER DER KAMERA	22
Ed Herzog (Regie)	22
Kerstin Schmidbauer (Produzentin)	22
Stefan Betz (Drehbuch)	23
Rita Falk (Autorin).....	23
KONTAKTE.....	25

BESETZUNG

Franz Eberhofer	Sebastian Bezzel
Rudi Birkenberger	Simon Schwarz
Susi	Lisa Maria Potthoff
Oma Eberhofer	Enzi Fuchs
Papa Eberhofer	Eisi Gulp
Leopold Eberhofer	Gerhard Wittmann
Flötzingler	Daniel Christensen
Metzger Simmerl	Stephan Zinner
Wirt Wolfi	Max Schmidt
Moratschek	Sigi Zimmerschied
Thin Lizzy	Nora Waldstätten
Pathologe Günther	Michael Ostrowski
Bürgermeister	Thomas Kügel
Frau Beischl	Maria Hofstätter
Herr Beischl	Matthias Egersdörfer
Herr Anzengruber	Rüdiger Klink
Herr Kitzeder	Thomas Mraz
Max Simmerl	Ferdinand Hofer
Panida	Mai Le
Simone Kitzeder	Theresa Walter
Bauarbeiter	Marek Fis

und als Gäste

Frau Anzengruber	Christine Neubauer
Arzt	Willy Astor
Tierärztin	Olivia Pascal
Frau Kitzeder	Sarah Viktoria Frick

STAB

Regie	Ed Herzog
Drehbuch	Stefan Betz und Ed Herzog nach dem Roman von Rita Falk
Produzentin	Kerstin Schmidbauer
Co-Produzentinnen	Stephanie Heckner (BR), Katja Kirchen (ARD Degeto), Christine Strobl (ARD Degeto)
Executive Producer	Christine Rothe
Herstellungsleitung	Kirsten Frehse (ARD Degeto)
Kamera	Stephan Schuh
Schnitt	Stefan Essl
Musik	Martin Probst
Casting	Franziska Aigner
Szenenbild	Anette Ingerl
Kostüm	Walter Schwarzmeier
Maske	Aurora Hummer, Anna Kirchhammer
Originalton	Christian Götz

Mischung	Christian „Choco“ Bischoff
Tongestaltung	Sören Blüthgen
Produktionsleitung	Christian Held

SONSTIGES

Drehzeit	16.09. bis 24.10.2019
Drehtage	28 Tage
Drehorte	Niederbayern, München und Umgebung
Länge	96 Minuten
FSK	ab 12 Jahre

KURZINHALT

Die Idylle des niederbayerischen Provinzpolizisten Franz Eberhofer (Sebastian Bezzel) ist in Gefahr. Das liegt weniger daran, dass das dorfbekannte Webcam-Girl ermordet wurde – diesen Fall geht der Franz mit der gewohnten Tiefenentspanntheit an. Ausgerechnet jetzt sitzt sein aufdringlicher, aber stets hilfreicher Co-Ermittler Rudi (Simon Schwarz) nach einem Unfall im Rollstuhl und gibt natürlich Franz die Schuld dafür. Als Rudi sich dann auch noch auf dem Hof einnistet und eine Rundumbetreuung von Franz erwartet, ziehen erste dunkle Wolken im Paradies auf. Richtig bedroht wird Eberhofers Ruhe aber durch Dauerfreundin Susi (Lisa Maria Potthoff), die sich mit Franz' verhasstem Bruder Leopold (Gerhard Wittmann) verbündet hat, um neben dem Hof ein Doppelfamilienhaus mit Gemeinschaftssauna zu bauen – was auch Papa Eberhofer gehörig gegen den Strich geht. Und als wäre das Dorfleben mit einer rebellischen Motorradgang und Marihuana-Fleischpflanzerln nicht schon bunt genug, muss Franz auch noch entdecken, dass seine Freunde Simmerl (Stephan Zinner) und Flötzinger (Daniel Christensen) Stammkunden beim Mordopfer waren.

PRESSENOTIZ

Für KAISERSCHMARRNDRAMA haben Regisseur Ed Herzog und Erfolgsproduzentin Kerstin Schmidbauer erneut das bewährte Niederkaltenkirchener Ensemble versammelt: Neben Sebastian Bezzel und Simon Schwarz als Ermittler-Dreamteam spielen u.a. auch wieder Lisa Maria Potthoff als Susi sowie Enzi Fuchs, Eisi Gulp, Gerhard Wittmann, Sigi Zimmerschied, Daniel Christensen, Stephan Zinner, Max Schmidt, Nora Waldstätten, Maria Hofstätter und Michael Ostrowski mit.

KAISERSCHMARRNDRAMA ist eine Constantin Film Produktion in Co-Produktion mit der ARD Degeto und dem Bayerischen Rundfunk und wurde mit Mitteln des FilmFernsehFonds Bayern, der Filmförderungsanstalt und des Deutschen Filmförderfonds gefördert. Neben Regisseur Ed Herzog und Produzentin Kerstin Schmidbauer sind auch wieder die Co-Produzentinnen Stephanie Heckner (BR), Katja Kirchen (ARD Degeto) und Christine Strobl (ARD Degeto) an der Produktion beteiligt. Das Drehbuch schrieben Stefan Betz und Ed Herzog nach dem Roman von Rita Falk.

INHALT

Die tiefenentspannten Tage auf dem Eberhofer-Hof sind endgültig gezählt: Durch einen Doppelhaus-Neubau soll das Idyll gründlich optimiert werden. Eberhofers (Sebastian Bezzel) Dauerfreundin Susi (Lisa Maria Potthoff) treibt, ausgerechnet zusammen mit Franz' verhasstem Bruder Leopold (Gerhard Wittmann), den Bau voran, um die beiden Familien im Doppelhaushälften-Glück mit Gemeinschaftssauna zu vereinen, und billiger ist es allemal. Neben Franz gehen auch seinem Papa Eberhofer (Eisi Gulp) diese Pläne ordentlich gegen den Strich und er protestiert gegen die „Gentrifizierung seines Hofes“, indem er kurzerhand den Baukran besetzt. Und Eberhofers einziger Ruhepol, sein Hund Ludwig, bereitet ihm wegen zunehmender Altersschwäche auch noch Sorgen. Zum Glück erlöst bald ein neuer Mordfall den Polizisten Franz vom häuslichen Chaos.

Die erschlagene Joggerin stellt sich als das dörfliche Webcam-Girl Simone heraus, die auch zwei von Eberhofers Freunden zu ihren Kunden zählte: Metzger Simmerl (Stephan Zinner) und den stets liebestollen Heizungsinstallateur Flötzinger (Daniel Christensen). Dieser hat gerade seine Affäre mit „der Beischl“ (Maria Hofstätter) wieder neu entfacht, weshalb er nun in ständiger Angst vor ihrem Freund (Matthias Egersdörfer) lebt, denn dieser ist Chef der örtlichen Rockerbande.

Der Fall Simone wäre eine gute Gelegenheit für den Einsatz des Dreamteams Eberhofer-Birkenberger, leider ist das bewährte Ermittler-Duo aber bei einem Autounfall in die Brüche gegangen. Naja, gebrochen sind eigentlich nur ein paar Knochen von Rudi Birkenberger. Doch Rudi sitzt, obwohl er offiziell als geheilt gilt, weiterhin im Rollstuhl, gibt Franz die Schuld am Unfall und möchte nun auf dem Eberhofer-Hof rundum versorgt werden.

Mit Rudi, Susi samt Sohn Pauli, Leopolds Familie und drei polnischen Bauarbeitern wird es also immer voller am sonst so gemütlichen Küchentisch der Oma (Enzi Fuchs). Privat wie beruflich gäbe es somit allerhand Handlungsbedarf, aber der Franz, der Zen-Master of Problemverschleppung, geht es gewohnt langsam an. Als schließlich eine zweite Leiche auftaucht, wird endlich auch Rudis Ehrgeiz geweckt, denn ausgerechnet der SOKO rund um Thin Lizzy (Nora Waldstätten) will das Dreamteam Eberhofer-Birkenberger auf keinen Fall das Feld überlassen.

NIEDERKALTENKIRCHEN IST ÜBERALL

Regisseur Ed Herzog:

So wie jeder neue Roman der Eberhofer-Buchreihe von Rita Falk von den Fans heiß ersehnt wird, so freuen sich auch die Kinozuschauer jedes Jahr auf einen neuen Eberhofer-Film. Das ist für unser ganzes Team und besonders für mich ein ganz besonderer Ansporn. Mittlerweile werde ich sogar in meiner Heimat Berlin an der Schule meiner Tochter von anderen Eltern angesprochen, wann denn der neue Eberhofer herauskomme. Auf diese Art Werbung für Bayern und für die deutsche Kinokomödie zu machen, bereitet mir großes Vergnügen.

Die Begeisterung für die Eberhofer-Filme hat solche Dimensionen erreicht, dass dem Frontenhausener Kreisverkehr, der in jedem Film eine zentrale Rolle spielt, im Jahr 2018 offiziell der Name „Franz-Eberhofer-Kreisel“ verliehen wurde.

Der Eberhofer und all die großartigen Figuren um ihn herum sind mir total ans Herz gewachsen. Sie machen Spaß, und gleichzeitig rühren sie mich an.

In KAISERSCHMARRNDRAMA, immerhin bereits die siebte Kinoverfilmung von Rita Falks Büchern, stehen durchaus auch ernstere Themen im Mittelpunkt: Franz Eberhofer muss sich um seinen Freund Rudi kümmern, der nach einem, durch Franz zumindest teilverschuldeten Unfall, nicht mehr gehen kann. Seine Freundin Susi hat ihn mehr oder weniger dazu erpresst, zusammen mit dem ungeliebten Bruder Leopold ein Doppelhaus neben den elterlichen Hof bauen zu lassen. Sein geliebter Hund Ludwig leidet zunehmend unter Altersschwäche, und zu allem Überfluss werden auch noch kurz hintereinander zwei Joggerinnen auf dem örtlichen Trimm-Dich-Pfad erschlagen aufgefunden.

Natürlich geht es auch in KAISERSCHMARRNDRAMA wie gewohnt lustig zu, aber es ist eben doch keine romantisch verklärte, heile Welt.

Dass Franz Eberhofer nun als bayerischer Bond seine bislang wichtigste Mission auch bundesweit in die Kinos führt, freut mich sehr.

Produzentin Kerstin Schmidbauer:

Mit DAMPFNUDELBLUES ging für uns 2013 eine unglaubliche Reise los: Der Film war ein absoluter Überraschungserfolg und hat – fast ausschließlich in Bayern – an die 550.000 Zuschauer in die Kinos gelockt. Seitdem konnten alle Nachfolger der Eberhofer-Reihe ihre Zuschauerzahlen weiter steigern, LEBERKÄSJUNKIE begeisterte 1,2 Millionen Kinobesucher. Der Vorgänger GRIESSNOCKERLAFFÄRE wurde darüber hinaus mit dem Produzentenpreis des Bayerischen Filmpreises geehrt und für den Bambi nominiert, SAUERKRAUTKOMA und LEBERKÄSJUNKIE jeweils mit dem Publikumspreis des Bayerischen Filmpreises ausgezeichnet – das ist für uns alle ein zusätzlicher großer Ansporn, diese Ausnahmereihe fortzusetzen.

Rita Falk ist es gelungen, in dem heiß umkämpften Markt der Provinzkrimis eine eigene, starke Marke zu setzen, die in diesem Genre wohl ihresgleichen sucht. Der nachhaltige Erfolg liegt sicher auch an der Unverstelltheit ihrer Person, die sich 1:1 auch in den Büchern wiederfindet und deren Einzigartigkeit ausmacht. Diese Form der Authentizität nehmen die Leser als besondere Qualität wahr, und sie sorgt für eine hohe Identifikation. Rita Falk wiederum ist der größte Fan der Verfilmungen und gehört quasi von Anfang an zum Filmteam.

Franz Eberhofer findet sich mit seinem kauzigen, aber immer lässig-liebenswerten Anarchismus natürlich ganz oben auf der Beliebtheitsskala der Fans, aber es sind auch die vielen anderen wunderbaren Charaktere, die das Gesamtbild komplementieren: Die kochwütige, liebevoll-strenge, immer fürsorgliche Oma, der dauerbekiffte, zärtlich-lebenskluge Papa, der von Franz gehasste, aber uns allen ans Herz gewachsene Spießler-Bruder Leopold, die familien- und alltagsgefrusteten Kumpels, Installateur Flötzingler, Metzger Simmerl und Wirt Wolfi, mit denen es sich aber so feiern lässt wie es die meisten von uns bestenfalls aus der Erinnerung vergangener (Jugend)-Tage kennen, der schrullige, aber immer verlässliche Partner Rudi Birkenberger und last but not least die bezaubernde, aber auch unter Franz leidende Susi, die ihm immer wieder aufs Neue jeden seiner Fauxpas verzeiht, und ihn im SAUERKRAUTKOMA zum Vater von Paul, dem „Eberhofer Junior“, gemacht hat.

Unser fiktives niederbayerisches Dorf Niederkaltenkirchen und seine Bewohner würde es in dieser Form ohne Rita Falks Eberhofer-Romane, aber auch ohne Ed Herzogs Blick auf die Stoffe so nicht geben. Die großartigen Figuren und originellen Erzählwelten haben ihn und den wunderbaren Drehbuchautor Stefan Betz sowie unser großartiges Stammteam, die uns nun seit sieben Filmen schon die Treue halten, in ihrer verschrobene, dabei stets lebenswerten Ausrichtung auch für KAISERSCHMARRNDRAMA aufs Neue inspiriert und begeistert. Trotz oder gerade wegen der bewussten Überhöhungen ist es uns gelungen, einen Mikrokosmos mit großem Wiedererkennungswert zu schaffen.

Deshalb ist es ein großes Kompliment, wenn Fans uns schreiben: „Niederkaltenkirchen ist überall“.

Der Eberhofer'sche Mikrokosmos

„Der Eberhofer und all die großartigen Figuren um ihn herum sind mir total ans Herz gewachsen. Sie machen Spaß und gleichzeitig rühren sie mich an.“ Dieser Satz könnte von vielen Fans stammen, die seit Jahren jeden „neuen Eberhofer“ mit Begeisterung konsumieren, egal ob als Buch oder Film. Er stammt jedoch von Ed Herzog, dem Regisseur der Filmreihe, dem es damit genauso ergeht wie seinem Publikum.

Für neue Besucher der Eberhoferwelt sei hier nochmal zusammengefasst, was das windschiefe Idyll Niederkaltenkirchen ausmacht:

Franz Eberhofer fungiert als Dorfpolizist und Gewohnheitstier im niederbayerischen Niederkaltenkirchen und lebt dort auf dem Eberhoferhof. Herz des Familienanwesens ist **Eberhofers Oma**. Sie dient als moralische Instanz und hemdsärmelige Köchin. Ihr Sohn, der **Papa** von Franz, pflegt mit Rock-Vinyl und Marihuanapflanzen sein gut abgehangenes Alt-Hippie-Dasein. Dessen Erstgeborener, **Leopold**, unterscheidet sich von Franz durch Betulichkeit und Spießigkeit. Als Ehemann der Thailänderin **Panida** ist er stets um das politische Korrekte bemüht. Zur Eberhofer-Familie gehört überdies **Hund Ludwig**, der vornehmlich in den Disziplinen Schlafen und Fressen zu glänzen versteht.

Mit der quirligen Provinz-Schönheit **Susi** hat der Franz schon seit Jugendzeit immer wieder die gleiche Freundin. Die beiden haben es zwar nie geschafft zu heiraten, aber immerhin einen kleinen Sohn namens **Paul**. Susi möchte die Beziehung immer wieder, z.B. durch einen Neubau am Hof, auf ein gutes Fundament stellen, Franz eher nicht.

Im dörflichen Pub erlaubt sich der Eberhofer regelmäßige Gelage mit seinen Kumpels, wobei Bier und Rockmusik entscheidende Rollen spielen. **Wolfi** ist der Wirt, **Simmerl** der örtliche

Metzger mit Spezialgebiet Leberkässsemeln, nur Heizungsinstallateur **Flötzinger** pflegt trotz seiner aktuell etwas eingeschränkt erotischen Erscheinung auch einen Ruf als Ladies Man.

Der engste, aber absonderlichste Freund von Franz ist **Rudi Birkenberger**: Ein Ex-Kollege, der vor langer Zeit vom Dienst bei der Münchner Kripo suspendiert wurde, weil er einem Kinderschänder die Eier im Affekt wegschoss. Er betrachtet sich selbst als hochprofessionellen Ermittler, wobei zugegebenermaßen ohne seine Hilfe keiner von Franz' Fällen gelöst worden wäre. Der Rudi quatscht aber auch viel nutzloses Wissen daher, was Franz tierisch aufregt. Rudi hat kein eigenes Privatleben und konzentriert sich deshalb ganz auf den Franz. Er lässt seine Gelegenheitsjobs als Privatdetektiv oder Security Mann sofort links liegen, um dem Eberhofer stets gute, zuweilen aber fast schon hündische Dienste bei der Fahndung zu leisten. Als Gegenleistung bietet Franz freundschaftliche Zuwendung in homöopathischer Dosierung.

Im beruflichen Umfeld hat es Franz mit allerlei Nervensägen zu tun. Einerseits mischt sich der aktionistische **Bürgermeister** gern in die polizeiliche Arbeit ein, andererseits erschwert Eberhofers Vorgesetzter **Moratschek** den Alltag, sei es indem er Dampf macht oder die unkonventionellen Methoden von Franz kritisiert. **Max**, Metzgerssohn und Hilfspolizist, bietet in seiner Beflissenheit ebenfalls keinerlei Verstärkung, eine ernsthafte Konkurrenz stellt allerdings die Kommissarin **Thin Lizzy** dar, die so schneidig wie bestens organisiert im nahen Landshut ermittelt. Ein freundschaftliches Verhältnis pflegt Eberhofer nur zum **Pathologen Günther**, der seine düstere Arbeit mit viel schwarzem Humor bewältigt.

In diesem skurrilen Kosmos versucht der Franz seine Gewohnheiten und Marotten zu bewahren, leider erweist sich sein Dorf immer wieder als Schauplatz von Mord und Totschlag. Dann muss sich Franz in Bewegung setzen und den neuen Fall lösen, damit danach wieder alles so ist wie vorher.

WIE DER HERR, SO'S G'SCHERR!

Warum der Ludwig wohl kein Polizeihund mehr wird und warum das auch ganz gut ist

Das altbekannte Klischee, dass sich Hund und Herrchen oft erstaunlich ähnlich sind, trifft bei Franz Eberhofer und seinem ebenso phlegmatischen Vierbeiner Ludwig bestens zu: Beide lieben das große (FR)Essen, haben grundsätzlich schon gerne ihre Ruhe und sind g'scheite Gewohnheitstiere. Dabei könnte so ein Hund doch eigentlich recht nützlich bei der Polizeiarbeit sein. Würde der Ludwig nur über halb so viele Fähigkeiten verfügen wie seine außergewöhnlich talentierten filmischen Verwandten, wären die Ermittlungen in Niederkaltenkirchen vermutlich oft ein wenig schneller abgeschlossen.

Lange vor dem ersten Leinwandauftritt Ludwigs haben andere Filmhunde in dieser Hinsicht ja schon schier Unglaubliches geleistet. Rin Tin Tin, der erste Mega-Hundestart, erkannte in seinen TV-Serien immer genau, wer in der jeweiligen Szene der Böse war, und sprang ihn daher stets rechtzeitig an. Auch die Hündin Lassie, zwischenzeitlich bei einem Förster beschäftigt, verfügte über solche Fähigkeiten. Andere Tiere, meistens Schäferhunde wie der Österreicher Rex, waren für Detektive, Sheriffs oder Großstadtpolizisten tätig, um etwa Chuck Norris, Tom Hanks oder James Belushi die Filmkarriere zu vereiteln. Die Comic-Serie „Tim & Struppi“ zeigt indessen die Abenteuer eines Journalisten mit seinem Terrier. Das Tier geht dabei gern verloren, wird meist aber genau dort gefunden, wo hilfreiche Indizien rumliegen. Wie praktisch!

Rein ermittlungstechnisch qualifiziert sich der Ludwig also wohl eher nicht für den Staatsdienst, selbst Timmy aus den Kinderkrimis „Fünf Freunde“ trägt da wesentlich mehr zur Aufklärung der Fälle bei. Klassische Ermittler-Hunde verfügen über gute Menschenkenntnis, apportieren wichtige Beweisstücke oder vereiteln auch mal einen Waldbrand. Der Ludwig aber orientiert sich selten an hochbegabten Kollegen wie Rex oder Lassie, sondern setzt lieber andere Prioritäten, indem er viel schläft und frisst. Wenn beispielsweise der Birkenberger-Rudi in ein Loch fiele, würde Ludwig sicher nicht den Franz zu Hilfe holen, sondern höchstens dem Rudi das Ohr abschlecken. Der Ludwig hilft wohl auch nie der Eberhofer-Oma über die Straße, schon, weil diese kaum aus dem Haus geht. Und wenn im Pub vom Wolfi das Bier zur Neige ginge, wäre eine rechtzeitige Warnung durch vielsagendes Gebell doch auch mal wünschenswert.

Andrerseits, und das spricht eindeutig für den Ludwig als Eberhofer-Weggefährten, ist nicht überliefert, dass etwa Lassies Herrchen seinem Tier von Beziehungsproblemen wegen eines Hausbaus erzählt hätte, und schon überhaupt nicht, dass Rex sich mit seinem Herrchen die Badewanne geteilt hätte. Und noch nie hat man erleben dürfen, dass Tim seinen Hund mit dem Ruf „Struppi, du fauler Sack!“ zum Aufbruch gemahnt hätte. All das lässt der Ludwig, tiefenentspannt wie sein Herrchen, locker mit sich machen und ist daher für den Eberhofer Franz, trotz Stammtischkumpels und Birkenberger, der wirklich allerbeste Freund. Wie der Herr, so's G'scherr!

ROCK'N'ROLL STATT MUSIKANTENSTADL: Ein paar Worte zum Eberhofer-Erfolg

Rita Falk, Autorin der Erfolgsromane:

„Von den Leuten hör ich immer, dass Niederkaltenkirchen überall ist, dass jeder einen wie Leopold, die alte Schleimsau, kennt, dass viele im Herzen so sind wie der Franz – und vor allem, dass sich alle eine Oma wie die vom Eberhofer wünschen. Niederkaltenkirchen ist quasi Heimat und dahin will man halt immer wieder zurück. Geht mir genauso!“

Kerstin Schmidbauer, Produzentin:

„Provinzkrimis gibt es viele, aber Eberhofer war von Anfang an einzigartig: Rock'n Roll statt Musikantenstadl, schwarzhumorig jenseits des gängigen Geschmacks, authentisch, unverstellt, geschrieben ohne Kalkül.“

Stephanie Heckner, Co-Produzentin BR:

„Eberhofer braucht kein Yoga und kein Intervallfasten, um sich gut zu fühlen. Er futtert sich genüsslich durch die Küche seiner Oma und will niemandem gefallen. Außer vielleicht der Susi und natürlich der Oma.“

Regisseur Ed Herzog:

„Ich glaube, ein Geheimnis könnte sein, dass grundsätzlich alle Figuren keine Überflieger, sondern vergnügte (Berufs-)Versager und Durchwurstler sind. Das macht sie, mir zumindest, sehr sympathisch.“

Sebastian Bezzel, aka Franz Eberhofer:

„‘Echt? Ja da schau her, Hammer!’ würde der Eberhofer vermutlich zum Erfolg der Reihe um seine Figur herum sagen. Und ich glaube, in diesem Moment der Überraschung liegt dieser Erfolg auch begründet. Denn so schräg die Eberhofer-Figuren auch allesamt sein mögen, sie sind dabei ebenso grundehrlich, im Grunde herrlich normal, und jeder Zuschauer erkennt in ihnen irgendeinen Verwandten, Freund oder sogar sich selbst wieder. Die Aufgabe war und ist es, die Figuren trotz des Wahnsinns, der sie umgibt und der bewussten Überzeichnung sehr ernst zu nehmen und ihnen somit eine gewisse Würde zu verleihen.“

Simon Schwarz, aka Rudi Birkenberger:

„‘Dreamteam eben!’ würde der Birkenberger vermutlich sagen. Aber leider wird es so simpel nicht sein. Zu allererst gibt es natürlich eine sehr erfolgreiche Romanvorlage, die uns schon einen Grundstock an ZuseherInnen gebracht hat (aber auch das funktioniert nicht immer). Die Figuren sind alle sehr archaisch gezeichnet und dadurch auch sehr kompatibel für eine Vielzahl an KinobesucherInnen, und das nicht nur in Bayern. Den Filmen gelingt es, die Leute für 90 Minuten in eine Welt zu führen, die einem doch auch stellenweise bekannt vorkommt oder zumindest sehr vorstellbar erscheint. Außerdem glaube ich, dass es einen starken Wunsch gibt, sich unterhalten zu lassen. Da sind Figuren, die wie du und ich sind und am Schluss vielleicht auch ein bisschen zu Helden werden, doch ideal. Gerade in Zeiten wie diesen sieht man doch, wie unheimlich wichtig so etwas ist. Und weil Eigenlob stinkt, möchte ich am Schluss noch sagen: Wenn wir ein Fußballteam wären, dann würden alle von einer „beispiellosen Harmonie in der Mannschaft“ sprechen, und das ist sicherlich der wichtigste Punkt auf der Liste, da hilft auch kein Algorithmus.“

Lisa Maria Potthoff, aka Susi:

„Wir freuen uns alle riesig, dass unsere Filme der Reihe so gut ankommen. Der Humor ist oft böse, die Figuren nah am Scheitern gebaut. Das scheinen die Zuschauer zu mögen.“

DIE PSYCHOLOGIE DES GEWOHNHEITSTIERS: Der Eberhofer kurz erklärt

Der Eberhofer ist umgeben von vielen Nervensägen, andererseits möchte er, dass sich nichts in seinem Leben verändert. Wäre er nicht tief traurig, wenn er Rudi, Leopold, den Bürgermeister oder auch Thin Lizzy nicht mehr in der Nähe hätte?

Rita Falk:

„Natürlich wäre er das, aber das weiß nur der ‚innere Franz‘. Der äußere, also der sichtbare, der würde jeden von denen am liebsten zum Mond schießen. Allen voran natürlich den Leopold.“

Ed Herzog:

„Der Franz mag zwar keine Veränderung, aber auf Leopold, den Bürgermeister und auf Thin Lizzy könnte er sehr gut verzichten. Der Rudi allerdings würde ihm dann doch fehlen, zumindest nach einem halben Jahr oder so.“

Kerstin Schmidbauer:

„Eberhofer ohne Rudi Birkenberger ist undenkbar, spätestens sobald es einen neuen Fall gibt, ruft der Franz ihn an und bittet um seine Hilfe. Auch wenn Rudi schrecklich nerven kann und ihn kaum ein anderer Mensch erträgt, braucht ihn der Franz – Dreamteam eben.

Thin Lizzy fand Franz zuerst ganz scharf, jetzt kann er sie nicht ausstehen, weil sie ständig beweisen muss, dass sie die bessere Kommissarin ist, und den Franz am liebsten dumm dastehen lässt. Der Bürgermeister geht Franz furchtbar auf die Nerven, aber anders als bei Rudi kann er ihn wirklich nicht leiden. Er rettet ihn zwar auch zwangsläufig, wenn es der Dienst erfordert, aber mögen tut er ihn nicht.“

Alle lieben den Eberhofer – aber was oder wen liebt der Eberhofer eigentlich und warum kann er seine Gefühle, abgesehen von den stets mit Senf-Herzerln versehenen Leberkäsemmeln, so schwer zeigen?

Rita Falk:

„Weil er halt ohne seine Mama aufgewachsen ist. Und in der Generation von der Oma, da war es halt praktisch schon so eine Art Liebesbeweis, wenn man ein warmes Essen und keine Watschen abgekriegt hat.“

Ed Herzog:

„Der Eberhofer liebt seinen Saustall, er liebt die Susi, die Oma, ein gescheites Bier, AC/DC, ein Wammerl mit Kraut, oder auch einen Schweinsbraten, aber nur wenn ihn die Oma gekocht hat, er liebt den Leberkäs vom Simmerl, er liebt die Bank vor dem Haus, und er liebt seinen Hund, den Ludwig.“

Kerstin Schmidbauer:

„Gefühle zeigen ist ganz sicher nicht Franz' Ding, obwohl er reichlich Gefühle hat: Für Sohn Pauli, die Susi und den Rest seiner Familie, auch wenn das Leben ohne Leopold einfacher wäre und sein Bruder einfach tierisch nervt. Auch für den Rudi hat er Gefühle und vor allem auch für seinen Hund Ludwig, seinen treusten Gefährten.“

In Niederkaltenkirchen wird am laufenden Band gemordet. Muss an einem solchen "Hotspot des Verbrechens" nicht irgendwann eine spezielle Taskforce eingesetzt werden? Und wäre der Eberhofer dann Teil davon?

Rita Falk:

„Ein Teil von etwas zu sein, ist für den Franz generell schwierig, weil er sich ja im Grunde schon selber zu viel ist. Nein, ich glaube, wenn schon so was wie ein Team, dann halt Birkenberger und Eberhofer. Weil: Never change a winning team, gell.“

Ed Herzog:

„Man glaubt es nicht, aber eigentlich geschehen in Niederkaltenkirchen nicht mehr Morde als anderswo, nur anderswo gibt es nicht so eine Super-Spürnase wie den Eberhofer und darum bleiben anderswo die meisten Morde unentdeckt. Nicht aber in Niederkaltenkirchen.“

Kerstin Schmidbauer:

„Bei einem vermeintlichen Serienmord wie in KAISERSCHMARRNDRAMA vertraut der Moratschek nicht auf Franz' Kompetenz und Rudi ist ja ohnehin offiziell kein Ermittler. Da wird eine Taskforce aus München installiert, die von Thin Lizzy geleitet wird. Auch wenn der Franz schon oft bewiesen hat, dass er es (natürlich mit Rudis Hilfe) auch draufhat, Verbrechen aufzuklären. Aber da müssen halt trotzdem echte Profis ran. Franz hält sich aber natürlich nicht an die Vorgaben und ermittelt mit Rudi auf eigene Faust. Was für ein Stress, jetzt muss er sich auch noch beeilen, dass er Thin Lizzys Soko zuvorkommt.“

Müsste der Eberhofer bei seiner Aufklärungsquote nicht längst mal befördert werden? Oder scheitert er da immer an der B-Note, etwa, weil er Jeans zur Uniform trägt?

Rita Falk:

„Befördert worden ist er natürlich schon längst. Zumindest in den Büchern. Und zu hoch will er die Karriereleiter auch gar nicht rauf, weil er doch nicht schwindelfrei ist.“

Ed Herzog:

„Der Franz wurde schon mal befördert, aber so hochoffizielle Veranstaltungen sind ihm ein Graus, und da hat der Franz seine eigene Beförderung einfach geschwänzt. Die neue Uniform war auch hässlich und unbequem. Darum trägt er einfach die alte weiter.“

Kerstin Schmidbauer:

„Der Franz wurde schon mal nach München zwangsbefördert, zum Glück lief es da nicht so doll, auch wegen Thin Lizzy als Chefin. Zum Glück ließen sich der Bürgermeister und Moratschek erweichen, dass Niederkaltenkirchen einen eigenen Polizisten braucht.“

Susi und Leopold wollen in KAISERSCHMARRNDRAMA ein Zweifamilien-Doppelhaus neben den Eberhoferhof bauen. Was bedeutet das für die Welt von Franz? Wäre das das Ende seiner fragilen Idylle?

Rita Falk:

„Das Doppelhaus interessiert den Franz eigentlich nur ganz am Rande. Weil er doch seinen heiligen Saustall hat. Und der wird auch bleiben. Ganz Wurst, wie viele Neubauten da am Ende noch im Garten stehen.“

Ed Herzog:

„Das Doppelhaus ist die größte Bedrohung für Franz seit der Fleischi in Niederkaltenkirchen aufgetaucht ist.“

Kerstin Schmidbauer:

„Für Franz war es ein großer Schritt, dass die Susi mit dem gemeinsamen Sohn Paul mit ihm auf dem Hof wohnen, alle im geliebten Saustall, sozusagen in Franz' Junggesellen-Loft, das Franz nie verlassen möchte. Und ganz sicher wird der Franz eines nie freiwillig tun: Mit seinem verhassten Bruder Leopold unter ein gemeinsames Dach ziehen. Nur über seine Leiche. Wer sich durchsetzt, Susi oder Franz, bleibt spannend.“

Leberkäs, Kaiserschmarrn, Kartoffelknödel – Wie hält der Eberhofer eigentlich sein Gewicht?

Rita Falk:

„Durch strikte Trennkost natürlich. Also kein Obst, kaum Gemüse und auch auf Salat verzichtet er schweren Herzens. Ja, da ist er schon konsequent, der Eberhofer.“

Ed Herzog:

„Der Eberhofer macht niederbayrisches Intervallfasten: Von sieben Uhr abends bis sieben Uhr morgens nimmt er nichts zu sich außer Bier.“

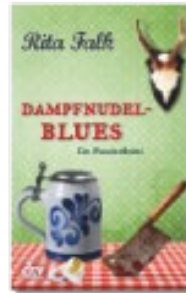
Kerstin Schmidbauer:

„Die vielen Aufregungen sorgen dafür, dass Franz nie dicker wird. Zuerst der Stress mit dem Doppelhausbau und dann auch noch ein Doppelmord in Niederkaltenkirchen.“

DIE ERFOLGREICHE KULTKRIMI-REIHE VON RITA FALK

NIEDERKALTENKIRCHEN IST ÜBERALL!

Seit vielen Jahren begeistert Autorin Rita Falk mit ihren spannenden und schrägen Provinzkrimis rund um den Dorfpolizisten Franz Eberhofer ihre Fans. Wir freuen uns, in diesem Jahr bereits die siebte Eberhofer-Verfilmung auf der Kinoleinwand zu sehen.



VOR DER KAMERA

Sebastian Bezzel (Franz Eberhofer)

Sebastian Bezzel gehört zweifelsohne zu den populärsten und beliebtesten deutschen Schauspielern seiner Generation – auch außerhalb von Bayern. Die WELT nannte ihn den „erfolgreichsten Schauspiel-Export Bayerns“.

Bezzel wurde 1971 in Garmisch-Partenkirchen geboren und lernte sein Handwerk als Schauspieler an der Bayerischen Theaterakademie August Everding. Nach dem Abschluss der Ausbildung wurde er Ensemblemitglied am Bayer. Staatsschauspiel München und schon bald für Film und Fernsehen entdeckt. Landesweit bekannt wurde er durch die TV-Serie „Abschnitt 40“ (RTL) und ab 2003 bis 2015 als Kommissar Kai Perlmann an der Seite von Eva Mattes im „Tatort“ aus Konstanz. 2007 feierte er mit Marcus H. Rosenmüllers Komödienhit SCHWERE JUNGS seinen Durchbruch auf der großen Leinwand. Seitdem ist er regelmäßig im Kino zu sehen, beispielsweise 2008 mit DIE GESCHICHTE VOM BRANDNER KASPAR von Joseph Vilsmaier, im gleichen Jahr im Oscar-nominierten DAS MASSAKER VON KATYN (2008) von Andrzej Wajda, 2012 in der Familienkomödie VATERTAGE – OPA ÜBER NACHT von Ingo Rasper, 2016 in Hans Steinbichlers gefeiertem Drama EINE UNERHÖRTE FRAU und in diesem Jahr in der Neuverfilmung des berühmtesten Hundes der Filmgeschichte, LASSIE – EINE ABENTEUERLICHE REISE von Hanno Olderdissen.

2013 sorgte er erstmals als Franz Eberhofer unter der Regie von Ed Herzog in der Bestsellerverfilmung DAMPFNUDELBLUES für Aufsehen, der zu einem der erfolgreichsten deutschen Filme des Jahres avancierte. Es folgten die erfolgreichen Fortsetzungen WINTERKARTOFFELKNÖDEL (2014), SCHWEINSKOPF AL DENTE (2016), GRIESSNOCKERLAFFÄRE (2017), SAUERKRAUTKOMA (2018) und LEBERKÄSJUNKIE (2019).

Zusammen mit Dreamteam-Partner Simon Schwarz war Sebastian Bezzel 2019 in vier Folgen für das BR-Factual-Entertainment-Format „Bezzel und Schwarz – Die Grenzgänger“ im bayerischen Grenzland unterwegs, die Fortsetzung folgte im Juni 2020 mit der Erstausstrahlung der zweiten Staffel im BR Fernsehen.

Mit „Da is' ja nix“ haben sich Sebastian Bezzel und seine Frau Johanna Gehlen den Traum von der eigenen Serie erfüllt und standen dafür in diesem Jahr auch selbst in den Hauptrollen vor der Kamera. Als Teil der „ARD-Serienoffensive“ sind die sechs Folgen seit 1. Oktober in der ARD Mediathek zu sehen und darüber hinaus im Weihnachtsprogramm 2020 im NDR Fernsehen.

In DER BOANDLKRAMER UND DIE EWIGE LIEBE, Joseph Vilsmaiers letztem Film, drehte Sebastian Bezzel 2019 u.a. an der Seite von Michael Bully Herbig. Der Kinostart ist für Dezember 2020 geplant.

Simon Schwarz (Rudi Birkenberger)

Simon Schwarz wurde 1971 in Wien geboren, absolvierte eine Ausbildung am Züricher CH Tanztheater und nahm Schauspielunterricht in Basel. 1992/93 war er Gaststudent an der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ in Berlin. Es folgten erste Engagements an Theatern in Österreich und der Schweiz. 1996 trat er in der Fernsehserie „Spiel des Lebens“

erstmals im Fernsehen auf. 1998 gelang Schwarz dann mit dem österreichischen Drama DIE SIEBELBAUERN der Durchbruch, für das er u.a. den Max-Ophüls-Preis als bester Nachwuchsdarsteller gewann. Seitdem ist Schwarz regelmäßig in Film und Fernsehen präsent.

Unter vielen anderen Kinoproduktionen stand er 2006 für Marcus H. Rosenmüllers Komödie SCHWERE JUNGS vor der Kamera, in der er erstmals zusammen mit Sebastian Bezzel zu sehen war. Später drehte Rosenmüller noch RÄUBER KNEISSL (2008) und WER'S GLAUBT WIRD SELIG (2012) mit Schwarz. Oft in wichtigen Nebenrollen besetzt, erhielt Schwarz 2011 begeisterte Kritiken für die Hauptrolle in dem österreichischen Kino-Roadmovie AM ENDE DES TAGES. Einem breiten Publikum bekannt wurde Schwarz nicht zuletzt als Josef Haders Partner in den „Brenner“-Krimis.

Simon Schwarz übernahm die Hauptrolle in dem Kurzfilm ALLES WIRD GUT von Patrick Vollrath – ein Film, der etliche Preise, darunter u.a. den bronzenen Studenten-Oscar 2015, den Max-Ophüls-Preis und den First Steps Award, gewann. Zu den jüngeren Projekten zählen die Kinofilme ABOUT A GIRL (2015) und UNTER DEUTSCHEN BETTEN (2016), die 2019 mit dem "Publikumspreis Spielfilm" des Max Ophüls Filmfestivals ausgezeichnete österreichische Komödie KAVIAR, die Serien „Der Tatortreiniger“, „Vorstadtweiber“ sowie „Die Eifelpraxis“. Im Fernsehen war Schwarz zudem 2016 im historischen TV-Zweiteiler „Das Sacher“ zu sehen, darauf folgten 2017/2018 einige Fernsehfilme u.a. aus der TATORT-Reihe „Wehrlos“, „Meta“ und „Her mit der Marie“, 2019 die NBC Universal-produzierte Serie „Prost Mortem“ sowie „Bezzel & Schwarz – Die Grenzgänger“ mit Fortsetzung der zweiten Staffel im Sommer 2020 im BR Fernsehen. 2020 stand Simon Schwarz auch für die BR/ORF-Komödie „Das Glück ist ein Vogerl“ vor der Kamera, die voraussichtlich noch 2020 im Ersten ausgestrahlt wird.

Für den Kinofilm ZERSCHLAG MEIN HERZ (2017), bei dem Alexandra Makarová Regie führte, war Schwarz erstmals als Produzent tätig und wurde hierfür mit dem Österreichischen Filmpreis Romy als bester Produzent ausgezeichnet.

Demnächst ist Simon Schwarz außerdem in den Kinofilmen DER ONKEL (Regie: u.a. Michael Ostrowski) und CURRY zu sehen. In KAISERSCHMARRNDRAMA ermittelt er nun bereits zum siebten Mal als Rudi Birkenberger an der Seite von Sebastian Bezzel alias Franz Eberhofer

Lisa Maria Potthoff (Susi)

Die gebürtige Berlinerin Lisa Maria Potthoff ließ sich nach ihrem Abitur 1997 am Schauspiel München ausbilden und wurde noch während ihrer Ausbildungsjahre für Theater und Fernsehen entdeckt. 2003 gab sie dann in der Literaturverfilmung SOLOALBUM ihr Kinodebüt. 2004 war sie in MÄNNER WIE WIR als Managerin einer schwulen Fußballmannschaft zu sehen und übernahm 2005 in DIE BLUTHOCHZEIT an der Seite von Armin Rohde und Uwe Ochsenknecht die Rolle der Braut. 2007 stand sie für SCHWERE JUNGS von Marcus H. Rosenmüller mit Sebastian Bezzel und Simon Schwarz vor der Kamera und spielte noch im selben Jahr in der Komödie STELLUNGSWECHSEL mit.

2008 besetzte Joseph Vilsmaier sie in DIE GESCHICHTE VOM BRANDNER KASPAR mit Michael Bully Herbig und Franz Xaver Kroetz in den Hauptrollen als Nannerl. Mit Marcus H. Rosenmüller drehte sie 2011 DER SOMMER DER GAUKLER und im Jahr darauf WER'S GLAUBT WIRD SELIG. 2012 wurde sie für ihre Darstellung in „Der tödliche Rausch“ für den

Bayerischen Fernsehpreis nominiert. 2013 gab es dann bei DAMPFNUDELBLUES ein Wiedersehen mit Sebastian Bezzel und auch bei den Fortsetzungen WINTERKARTOFFELKNÖDEL (2014), SCHWEINSKOPF AL DENTE (2016), GRIESSNOCKERLAFFÄRE (2017), SAUERKRAUTKOMA (2018) und LEBERKÄSJUNKIE (2019) war sie selbstredend wieder mit dabei. Außerdem war sie im Publikumserfolg MÄNNERHORT (2014) zu sehen. Unter der Regie von Jule Ronstedt spielte sie die Hauptrolle in MARIA MAFIOSI (2017).

Im Fernsehen war Lisa Maria Potthoff in den letzten Jahren im ZDF-Polizeithriller „Der letzte Kronzeuge“, im SAT.1-Historiendrama „Die Hebamme“, als Kriminalkommissarin Maria Klee in den Thrillern „Blutadler“ (2011), „Brandmal“ (2014) und 2018 in „Carneval – Der Clown bringt den Tod“ und 2019 im ZDF-Zweiteiler „Bier Royal“ zu sehen. Von 2014 bis 2018 übernahm Lisa Maria Potthoff außerdem die Hauptrolle in der ARD-Reihe „Der Usedom-Krimi“ an der Seite von Katrin Sass, es folgte 2019 die Hauptrolle im ZDF-Thriller „Irgendwas bleibt immer“ und im gleichen Jahr übernahm sie eine Rolle in der Netflix-Serie „Skylines“. Als Polizistin „Sarah Kohr“ war sie in diesem Jahr zum vierten Mal in der gleichnamigen ZDF-Krimireihe im Fall „Teufelsmoor“ zu sehen, 2021 folgt die Ausstrahlung von „Schutzbefohlen“.

Aktuell ist Lisa Maria Potthoff in Marc Rothemunds Komödie ES IST ZU DEINEM BESTEN im Kino zu erleben.

Enzi Fuchs (Oma Eberhofer)

Enzi Fuchs, 1937 in Regensburg geboren, nahm Schauspielunterricht bei Ernst Fritz Fürbringer und Oskar von Schab. 1959 bestand sie die Abschlussprüfung für Schauspiel vor dem Paritätischen Prüfungsausschuss in München. Es folgten feste Engagements an verschiedenen Theatern: Am Volkstheater München ab 1959, an der Schaubühne am Halleschen Ufer Berlin von 1965 bis 1970, am Deutschen Schauspielhaus Hamburg von 1971 bis 1978, an den Münchner Kammerspielen von 1980 bis 1981 und 1987 bis 1988 sowie ab 1983 mehrere Gastspiele am Münchner Volkstheater. Bereits ab 1960 begann eine umfangreiche Film- und Fernsehaktivität, durch die Enzi Fuchs einem breiten Publikum sehr schnell bekannt wurde. Besonders die Serie „Zwei Münchner in Hamburg“ von 1988 bis 1992 machte Enzi Fuchs weit über Deutschlands Grenzen hinaus bekannt und beliebt.

Die Rolle der Oma Eberhofer spielt Enzi Fuchs in KAISERSCHMARRNDRAMA nun zum sechsten Mal.

Eisi Gulp (Papa Eberhofer)

Tausendsassa Eisi Gulp ist in Bayern längst eine Institution. 1955 in München geboren, ließ er sich Mitte der Siebzigerjahre im Münchner Billie Millie-Studio zum Pantomimen ausbilden, nahm anschließend an der Tanzschule „Alvin Ailey Dance Center“ in New York Tanzunterricht und studierte daraufhin noch Akrobatik und Stunt in Paris. Ab 1980 trat er für zwei Jahrzehnte bundesweit mit seiner „Eisi Gulp Comedy Show“ auf. Einem größeren Publikum wurde er 1984/85 bekannt, als er an der Seite von Werner Schmidbauer die Jugendsendung „Live aus dem Alabama“ im Bayerischen Fernsehen moderierte. 1985 holte ihn Doris Dörrie für IM INNERN DES WALDS zum Film und im selben Jahr machte er in Percy Adlons ZUCKERBABY an der Seite von Marianne Sägebrect international auf sich aufmerksam. Für Peter Maffays

Revue „Tabaluga“ schlüpfte Gulp in die Rolle des Pechvogels und trat im Musical „Out of Rosenheim“ auf. Er ist regelmäßig in Fernsehrollen zu sehen, u.a. im „Tatort“, in „Dahoam is Dahoam“, in „Bier Royal“ (2017) oder 2019 in der ARD-Serie „Toni, männlich, Hebamme“. Auch in Nebenrollen hinterließ er nachhaltig Eindruck, etwa als Oberbrandinspektor Sebastian Weil in „München 7“ oder mit Gastrollen in populären Serien wie „Café Meineid“. Eisi Gulp ist darüber hinaus aktuell in der historischen ARD-Eventserie "Oktoberfest 1900" zu sehen. Momentan dreht er für die ZDF-Serie „Die Chefin“ sowie für die ARD-Reihe „Steirerkrimis“ in der Folge „Steirerrausch“.

Im Kino war er vor DAMPFNUDELBLUES, WINTERKARTOFFELKNÖDEL, SCHWEINSKOPF AL DENTE, GRIESSNOCKERLAFFÄRE, SAUERKRAUTKOMA und LEBERKÄSJUNKIE unter anderem 2012 in Konstantin Ferstls bayerischem Roadmovie TRANS BAVARIA und 2010 in BERGBLUT zu sehen. Für Joseph Vilsmayers letzten Film, DER BOANDLKRAMER UND DIE EWIGE LIEBE, mit Kinostart im Dezember 2020 stand er u.a. an der Seite von Bully Herbig, Hape Kerkeling und Sebastian Bezzel vor der Kamera.

Mit seinem Comedy-Programm „Hackedicht oder was“ setzt sich Eisi Gulp seit Jahren für die Drogenprävention in der Jugendarbeit ein. Das an Schulen angebotene Programm erhielt das Prädikat „pädagogisch wertvoll“.

Gerhard Wittmann (Leopold Eberhofer)

Gerhard Wittmann, der zunächst eine Lehre zum Großhandelskaufmann abschloss, absolvierte seine schauspielerische Ausbildung von 1987 bis 1990 am Münchner Zinner Studio. Sein erstes Engagement führte ihn 1991 an das Landestheater Linz, wo er bis 1994 tätig war. Nach einem Gastspiel am Theater Regensburg war Wittmann danach bis 1999 am Südostbayerischen Städtetheater in Landshut beschäftigt. Seit Beginn der 2000er-Jahre gastierte er darüber hinaus in München an der Kleinen Komödie am Max II und am Metropoltheater, bei den Luisenburg-Festspielen in Wunsiedel und den Carl Orff-Festspielen in Andechs.

Seit der Uraufführung am 11. Februar 2016 im Theater im Fraunhofer verkörpert Gerhard Wittmann die Figur des Schauspielers Felix Maria Brandner in dem Einpersonenstück „Genauerer erst nach der Obduktion“. Darüber hinaus ist er seit 2013 in der Rolle des derzeitigen Münchner Oberbürgermeisters Dieter Reiter bei der Starkbierprobe auf dem Nockherberg zu sehen.

Mitte der 1990er-Jahre begann Gerhard Wittmann seine bis heute regelmäßige Tätigkeit vor der Kamera. Er spielte Gastrollen in verschiedenen Fernsehserien, darunter mehrfach bei den „Rosenheim-Cops“, in „SOKO München“ sowie mehreren „Tatort“-Folgen. Zu den relevanten TV-Produktionen der letzten Jahre zählen auch die 2012 für den Grimme-Preis nominierte „Polizeiruf 110“-Folge „Cassandras Warnung“ und das zweiteilige ZDF-Doku-Drama „Wir, Geiseln der SS“ aus dem Jahr 2015, die Komödien „Falsche Siebziger“ und „Kein Herz für Inder“ sowie zwei 2018 ausgestrahlte Folgen aus den Krimireihen „Der Alte“ und „Unter Verdacht“. 2019 war er in Alexander Adolphs ARD-Gesellschaftssatire "Der große Rudolph" (2018) zu sehen und im Herbst 2020 in Wolfgang Murnbergers Komödie "Schönes Schlamassel" (ARD). Außerdem ist er im Ermittlerteam in den Krimi-Reihen „Hattinger“ und „Laim“.

Im Kino sah man Gerhard Wittmann unter anderem in Doris Dörries KIRSCHBLÜTEN – HANAMI (2008), Marcus H. Rosenmüllers WER`S GLAUBT WIRD SELIG (2012), Marc Rothmunds Tragikomödie DIESES BESCHEUERTE HERZ (2017) sowie natürlich – als Leopold Eberhofer – in allen bisherigen Eberhofer-Verfilmungen. KAISERSCHMARRNDRAMA ist die siebte Produktion, in der er den Bruder von Franz Eberhofer verkörpert.

Daniel Christensen (Flötzing)

Daniel Christensen, geboren 1978 in Wasserburg am Inn, ist Sohn einer dänisch/tschechischen Mutter und eines bayerischen Vaters. Er wuchs in Raitenhaslach bei Burghausen auf, wo er auch die Schule besuchte. Von 1995 bis 1999 ging er auf die Athanor Akademie für Darstellende Kunst in Passau. Neben seiner Schauspielausbildung studierte Daniel Christensen Schwert- und Degenkampf sowie lyrisches Schreiben. Seine ersten Bühnenerfahrungen machte Christensen zwischen 1998 und 2000 in Österreich am Salzburger Landestheater und dem Theater in der Josefstadt. Weitere Stationen seiner Theaterlaufbahn waren neben anderen das Théâtre national de Strasbourg sowie Paris, die Schauspielhäuser in Hannover, Düsseldorf, Bochum und Frankfurt, das Thalia Theater Hamburg, das Deutsche Theater Berlin, das Theater Basel und die Volksbühne Berlin. Christensen spielte u. a. Oswald in Henrik Ibsens „Gespenster“ und Puck in Shakespeares „Sommernachtstraum“, in Goethes „Die Leiden des jungen Werthers“ verkörperte er die Titelfigur und wurde 2005 als bester Nachwuchsschauspieler nominiert. In „Kabale und Liebe“ von Friedrich Schiller stand er als Ferdinand auf der Bühne.

Für das Fernsehen stand Daniel Christensen erstmals 2006 im „Frankfurter Tatort“ vor der Kamera. 2012 erhielt er für die Hauptrolle im „Polizeiruf 110 – Schuld“ den Deutschen Schauspielerpreis im Ensemble, der vom BFFS vergeben wird. Neben einigen TV- und Serienrollen war er 2018 u.a. in Ed Herzogs „Ein verhängnisvoller Plan“ (ZDF), in der Moshammer Verfilmung „Der große Rudolph“ (ARD), 2019 in der US-Kino Produktion BERLIN, I LOVE YOU und 2020 im Hauptcast der Amazon Prime-Serie „Der Beischläfer“ zu sehen.

Stephan Zinner (Simmerl)

Stephan Zinner ist ein bayerischer Schauspieler, Musiker und Kabarettist. Bekannt wurde er unter anderem als „Söder“ beim traditionellen Singspiel zum Starkbieranstich auf dem Münchner Nockherberg. Stephan Zinner wurde am 26. Juni 1974 im oberbayerischen Trostberg geboren. Von 1995 bis 1997 besuchte er die Schauspielschule Ruth von Zerboni in München. Bereits während der Ausbildung stand er an den Münchner Kammerspielen und am Theater 44 in München auf der Bühne. 1998 bekam er ein Engagement am Landestheater Salzburg. 2001 wechselte er an die Münchner Kammerspiele, wo er bis 2006 zum Ensemble gehörte. Von 2000 bis 2003 trat er außerdem mit einem Solo Musikprogramm auf. Anschließend tourte das Multitalent mit seiner Band „Zinner & the Hurricans“. Beim berühmten Politiker-Derblecken auf dem Münchner Nockherberg glänzte er seit 2006 wiederholt als Markus-Söder-Double.

Seit 2007 ist Stephan Zinner regelmäßig auch in Film- und Fernsehproduktionen zu sehen, so zuletzt 2017 in der ARD Krimiserie „Das Verschwinden“ unter der Regie von Hans-Christian

Schmid und 2018 im „Polizeiruf 110: Tatorte“ von Christian Petzold. In der bayerischen Fernsehserie „Franzi“ spielte er seit 2009 die Rolle des Robert Weindl. Kinozuschauer konnten Zinner in der mit dem Bayerischen Filmpreis 2007 ausgezeichneten Komödie SHOPPEN von Ralf Westhoff sowie in Marcus H. Rosenmüllers Filmen BESTE ZEIT (2007), RÄUBER KNEISSL (2008) und DIE PERLMUTTERFARBE (2009) sehen. 2011 folgten die Komödie EINE GANZ HEISSE NUMMER von Markus Goller und der moderne Heimatfilm MISCHGEBIET von Josef Mayerhofer. Im Sommer 2020 stand Stephan Zinner für die vom BR produzierte Tango-Komödie "Karlsbad" vor der Kamera.

Nora Waldstätten (Thin Lizzy)

Nora Waldstätten wurde 1981 in Wien geboren. Ihr Schauspielstudium absolvierte sie an der Universität der Künste Berlin von 2003 bis 2007 und wirkte bereits während ihrer Ausbildung in diversen Produktionen mit. 2007 spielte sie am Deutschen Theater in Berlin. Für ihre Rolle als skrupellose Internatsschülerin im SWR-Tatort „Herz aus Eis“, wurde sie 2009 mit dem New Faces Award ausgezeichnet. Im Jahr darauf erhielt sie für SCHWERKRAFT beim Filmfestival Max Ophüls den Preis als beste Nachwuchsschauspielerin. 2015 wurde sie beim Filmfestival Cologne für ihre Mitwirkung in der Mini-Serie „Altes Geld“ mit dem International Actors Award Cologne ausgezeichnet. International in Erscheinung trat sie mit Olivier Assayas' Filmbiografie CARLOS – DER SCHAKAL, die 2010 bei den Internationalen Filmfestspielen von Cannes lief und 2011 mit einem Golden Globe ausgezeichnet wurde. In der internationalen TV-Verfilmung von Ken Follets Roman „Die Tore der Welt“ war sie in der Hauptrolle der Gwenda zu sehen. 2016 war sie mit Olivier Assayas' PERSONAL SHOPPER an der Seite von Kirsten Stewart erneut im Wettbewerb von Cannes vertreten.

Auf der Kinoleinwand war sie 2015 außerdem in DAS EWIGE LEBEN von Wolfgang Murnberger sowie in der Verfilmung von Martin Suters Roman DIE DUNKLE SEITE DES MONDES, 2017 in Josef Haders Film DIE WILDE MAUS sowie das erste Mal in der Rolle der „Thin Lizzy“ in GRIESSNOCKERLAFFÄRE zu sehen. Neben ihrer Hauptrolle als Kommissarin in der deutsch-österreichischen ZDF-Krimireihe „Die Toten vom Bodensee“ (ZDF/ORF) ist sie seit Frühling 2020 auch in der Sky-Serie „The New Pope“ zu sehen.

Christine Neubauer (Frau Anzengruber)

Christine Neubauer wurde 1962 in München geboren, wo sie auch ihre Schauspielausbildung und Theaterkarriere begann. Im Jahre 1987 spielte sie in Rainer Wolffhardts Familiensaga „Die Löwengrube“, wofür sie mit dem Adolf-Grimme-Preis ausgezeichnet und einem breiteren Publikum bekannt wurde. Im Folgenden trat sie immer wieder in bairischen Serien und TV-Filmen auf, aber auch zunehmend in hochdeutschen Rollen. Durch ihr natürliches Temperament wurde Neubauer zu einer der gefragtesten deutschen Schauspielerinnen und rückte bald zur absoluten A-Prominenz der Bundesrepublik auf. Sie wechselte zwischen internationalen Abenteuerfilmen und bairischen Komödien, spielte Hauptrollen in Liebesfilmen und Sozialdramen. Man sah sie als Landärztin, Agentin, motorradfahrende Pastorin oder alleinerziehende Mutter, und auch im klassischen deutschen Heimatfilmstoff „Die Geierwally“ übernahm sie die Titelrolle. Nebenbei war sie mit einer Reihe von „Vollweib“-Büchern erfolgreich. Mit Franz Xaver Bogners Viktualienmarkt-Serien „München 7“, „Monis Grill“ und „München Grill“ kehrte sie immer wieder in die bairische Serien-Welt zurück. Im März 2020

veredelte sie die vorletzte Folge der „Lindenstrasse“ durch einen Gastauftritt. Gerade erst abgedreht ist die in Innsbruck spielende Stadt-Komödie „Die Lederhosenaffäre“ (ORF/ARTE). Aktuell ist Christine Neubauer in der Komödie im Bayerischen Hof, München, in dem Stück „Halbe Wahrheiten“ zu sehen.

HINTER DER KAMERA

Ed Herzog (Regie)

Ed Herzog wurde 1965 in Calw im Schwarzwald geboren. Er machte dort ein leidlich gutes Abitur (Hauptfächer: Chemie und Religion; das interessiert ihn heute noch). Nach dem Studium an der DFFB – Deutsche Film- und Fernsehakademie Berlin, begann er mit ersten Arbeiten fürs Fernsehen. 2007 realisierte er den Kinofilm SCHWESTERHERZ nach einem Drehbuch von Heike Makatsch, die auch die Hauptrolle übernahm, und im Jahr 2013 dann die erste Rita-Falk-Romanverfilmung DAMPFNUDELBLUES. Im Jahr darauf folgte bereits WINTERKARTOFFELKNÖDEL, 2016 SCHWEINSKOPF AL DENTE, 2017 GRIESSNOCKERLAFFÄRE, 2018 SAUERKRAUTKOMA und 2019 LEBERKÄSJUNKIE. KAISERSCHMARRNDRAMA ist seine siebte Verfilmung eines Eberhofer-Krimis. Ed Herzog inszenierte auch die viel gelobte Polizeiruf-Episode „Die Gurkenkönigin“ (2012) mit Susanne Lothar in ihrer letzten Rolle und den Weimar Tatort „Der wüste Gobi“ (2017) mit Nora Tschirner, Christian Ulmen und Jürgen Vogel. 2019 feierte sein Thriller „Ein verhängnisvoller Plan“ mit Benjamin Sadler in der Hauptrolle Premiere beim Filmfest München und wurde mit dem Bernd Burgemeister Fernsehpreis ausgezeichnet. Abgedreht hat Ed Herzog eben erst seinen neuen Film "3 1/2 Stunden" (AT), der 2021 zum 60. Jahrestag des Mauerbaus im Ersten ausgestrahlt werden soll.

Kerstin Schmidbauer (Produzentin)

Kerstin Schmidbauer, geboren 1968 in Nürnberg, ist seit 2006 als Produzentin bei der Constantin Film Produktion GmbH und der Constantin Television GmbH tätig. Mit den von Ed Herzog inszenierten Kino-Verfilmungen der bayerischen Franz-Eberhofer-Bestsellerreihe von Rita Falk landete Kerstin Schmidbauer einen großen Zuschauerfolg: Bisher besteht die Reihe aus den Filmen DAMPFNUDELBLUES (2013), WINTERKARTOFFELKNÖDEL (2014), SCHWEINSKOPF AL DENTE (2016), GRIESSNOCKERLAFFÄRE (2017), SAUERKRAUTKOMA (2018) und LEBERKÄSJUNKIE (2019). Für GRIESSNOCKERLAFFÄRE wurde Kerstin Schmidbauer beim Bayerischen Filmpreis 2018 mit dem Produzentenpreis ausgezeichnet. SAUERKRAUTKOMA erhielt zudem 2018, LEBERKÄSJUNKIE 2019 den Publikumspreis des Bayerischen Filmpreises. Zu ihren Erfolgen als Produzentin zählen auch der mit zahlreichen Preisen, u.a. mit dem Grimme Preis in drei Kategorien und auf dem TV-Festival in Monte Carlo 2017 mit dem Signis Prize und Monaco Red Cross ausgezeichnete Fernsehfilm „Ein Teil von uns“ von Nicole Weegmann, sowie die zweisprachige deutsch-irische ZDF Koproduktion „Die Pfeiler der Macht“ (Regie: Christian Schwochow) nach dem Weltbestseller von Ken Follet. 2018 zeichnete sie außerdem als Produzentin des Kinofilms DER FALL COLLINI verantwortlich, der auf dem gleichnamigen Bestseller von Ferdinand von Schirach basiert und 2019 im Kino lief.

Stefan Betz (Drehbuch)

Stefan Betz, geboren 1970 in Landshut, hat sich einen Namen gemacht als Regisseur, Drehbuchautor und Schauspieler. Betz wuchs mit seinen drei Schwestern in Niederbayern auf. Nach seinem Abitur begann er ein Lehramtsstudium in Metalltechnik und Sozialkunde. Danach war er Stipendiat an der Drehbuchwerkstatt München und inszenierte 2003 den Kurzfilm „Sommergeschäfte“. 2005 folgte sein Spielfilmdebüt GRENZVERKEHR, das auch in den Kinos ausgewertet wurde. Im Jahr darauf trat Betz als Schauspieler in Erscheinung, in Marcus H. Rosenmüllers SCHWERE JUNGS, in dem neben Sebastian Bezzel auch weitere regelmäßige Darsteller der Eberhofer-Krimis vertreten waren. Ein Jahr später trat Betz wieder für Regisseur Rosenmüller vor die Kamera, für dessen viel gerühmten Kinofilm BESTE ZEIT. Weitere Rollen in den Fernsehfilmen „Mord in aller Unschuld“, „Polizeiruf 110 – Er sollte tot“, „Das große Hobeditzn“, „Sau Nummer vier. Ein Niederbayernkrimi“, „Paradies 505. Ein Niederbayernkrimi“ sowie ein Auftritt im ersten Eberhofer-Krimi DAMPFNUDELBLUES (2013) folgten. In GRIESSNOCKERLAFFÄRE und LEBERKÄSJUNKIE spielte er den Dorfarzt Dr. Brunnermeier. Von 2009 bis 2012 war er überdies in vier Staffeln der Serie „Franzi“ vertreten. Seit 2016 ist er als Ritschie Semmler immer wieder als Assistent für Batic und Leitmayr im Münchner „Tatort“ zu sehen.

Er schrieb die Bücher für die Sitcom „Spezlwirtschaft“, bei der er auch die Bühnenregie übernahm, steuerte die Drehbücher für mehrere Folgen der Kultserie „München 7“ bei und ist als Autor und Schauspieler bei der Event-Serie „Oktoberfest 1900“ (ARD) dabei. Beim bayerischen Politikerderblecken auf dem Nockherberg gestaltete er 2018 wie auch 2019 zusammen mit Richard Oehmann das traditionelle Singspiel.

Nach SCHWEINSKOPF AL DENTE, GRIESSNOCKERLAFFÄRE, SAUERKRAUTKOMA und LEBERKÄSJUNKIE ist Stefan Betz auch beim siebten Eberhofer-Krimi KAISERSCHMARRNDRAMA wieder als Autor mit an Bord.

Rita Falk (Autorin)

Rita Falk, Jahrgang 1964, ist in Oberammergau geboren und ihrer bayerischen Heimat bis heute treu geblieben. Mit ihren Provinzkrimis um den Dorfpolizisten Franz Eberhofer hat sie sich prompt in die Herzen ihrer Leserinnen und Leser geschrieben. Ihre Bücher landen mit zuverlässiger Regelmäßigkeit auf den vordersten Plätzen sämtlicher Bestsellerlisten. Inzwischen hat Rita Falk zehn Eberhofer-Krimis geschrieben, von denen mit KAISERSCHMARRNDRAMA nun bereits sieben verfilmt wurden.

Rita Falk hat damals in weiser Voraussicht einen Polizeibeamten geheiratet und ist Mutter von drei erwachsenen Kindern.

Veröffentlichte Bücher:

Winterkartoffelknödel - 2010

Dampfnudelblues - 2011

Schweinskopf al dente - 2011

Hannes - 2012

Grießnockerlaffäre - 2012

Knödelblues: Oma Eberhofers bayerisches Provinz-Kochbuch – 2012

Sauerkrautkoma – 2013

Arnika und Bohnerwachs: Oma Eberhofers bewährtes Wissen für Haushalt und Küche -
2013
Funkenflieger - 2014
Zwetschgendatschikomplott – 2015
Leberkäsjunkie - 2016
Weißwurstconnection - 2016
KAISERSCHMARRNDRAMA - 2018
Eberhofer, Zefix!: Geschichten vom Franzl - 2018
Guglhupfgeschwader – 2019